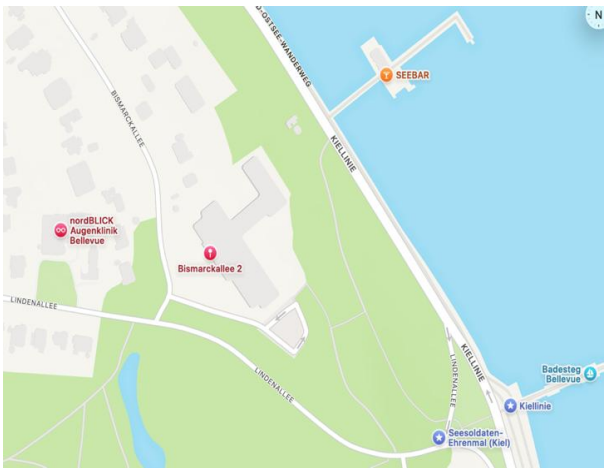
GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER **GARTENKULTUR** E. V.

# Exkursionen am Sonntag, 11. Oktober 2026
# Tour B - Barock und Moderne in Ostholstein

## 9:00 Abfahrt: Hotel Maritim Bellevue, Bismarckallee 2, Kiel




## Herrenhaus Panker

Das Herrengut Panker kann eine mehr als 500jährige Geschichte aufweisen. Bis ins 18. Jahrhundert gehörte es zum umfangreichen Besitz der Holsteiner Adelsfamilie von Rantzau. 1793 erwarb es der Landgraf Friedrich von Hessen, der damals auch König von Schweden war, für seine Mätresse und deren Söhne. Noch heute befindet sich das Herrenhaus im Besitz der Familie von Hessen, das Gut und die Ländereien gehören der hessischen Hausstiftung.

Mittelpunkt der Gutanlage ist das Herrenhaus, das im Laufe der Jahrhunderte mehrfach umgebaut und erweitert wurde. Seine jetzige Gestalt erhielt es zu Beginn des 19. Jahrhunderts - ein schlichtes, weißes, eher klassizistisch anmutendes Haus. Der ehemals barocke Garten des Herrenhauses wurde Ende des 18. Jahrhunderts in einen englischen Landschaftsgarten umgestaltet, Rasenflächen, Baumgruppen, Wasserläufe und Brücken sowie verschiedene Staffagebauten geben ihm die typische Gestalt.

Offen zugänglich ist das zum Gut gehörende Dorf Panker, das die ca. 80 Dorfbewohner mit Leben erfüllen. Der Gebäudebestand aus dem 19. Jahrhundert ist weitgehend erhalten geblieben und mutet an wie ein bewohntes Freilichtmuseum mit Torhaus, Kapelle, Remise, Schmiede und Lehnshäusern, in denen Ateliers, Werkstätten von Kunsthandwerkern, kleine Galerien und Geschäfte einen zeitgemäßen Platz gefunden haben.

## Kurpark Malente

Im Zentrum des Kurortes Malente befindet sich seit 1959 der Kurpark, eingebettet zwischen zwei unterschiedlichen Geländeformen, einem hügeligen Buchen- und Eichenwald sowie einer Feuchtwiese an dem Flüsschen Schwentine. Die Architektur der Kurparkgebäude von Peter Arp (1925-2007) fügen sich harmonisch mit klaren modernen, zum Teil transparenten Elementen im International Style ein.

Bei der Gestaltung des Geländes und der Pflanzenverwendung wird die Könnerschaft des Gartenarchitekten Karl Plomins (1904 – 1986) sichtbar: Die „Vegetationsbilder“ mit Rhododendron-, Magnolien- und Blumenhartriegel-Blüten sind die Highlights im Frühjahr.

Auf der naturnahen Schwentinewiese können von einem Holzsteg aus unzählige Wildorchideen und großblättrige Stauden bewundert werden, symbolisch für „Tropische Üppigkeit im gemäßigten Klima“. Ein weiterer Höhepunkt des Kurparks ist seine Laubfärbung im Oktober. Sumpfzypressen, Kuchenbäume und großen Schildblätter spiegeln sich dann mit leuchtenden Herbstfarben in den kreisrunden Teichen der Wiese.

Der Kurpark steht seit 2003 unter Denkmalschutz und bot bisher mit dem Haus des Kurgastes, der Liegehalle, dem Freilichttheater und der Musikmuschel Raum für anspruchsvolle kulturelle Veranstaltungen. Weitere Angebote im Kurpark sind ein Kneippbecken, eine Boulebahn, zwei Gartenschachfelder und vier Kaminhäuschen.

## Schlosspark Eutin

Die „Rosenstadt“ Eutin ist ein historisches Kleinod unweit der westdeutschen Ostseeküste am Rande der sanften Hügellandschaft der Holsteinischen Seenplatte. Das Städtchen kann auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurückblicken. Gegründet wurde Eutin im Zuge der sächsischen Besiedelung dieses ursprünglich von slawischen Stämmen bewohnten Gebietes im 12. Jahrhundert. Wegen seiner verkehrsgünstigen Lage wurde es schnell ein Marktflecken und erhielt schon 1257 das Stadtrecht. Am großen Eutiner See entstand 1260 die erste Burganlage, die den Lübecker Bischöfen bis zur Reformation als Bischofssitz diente. Ab 1586 gestalteten die Gottorfer Herzöge den Adelssitz zu einer fürstbischöflichen Residenz um. Die Burg war inzwischen zu einem Schloss umgebaut worden, das allerdings 1689 durch ein Feuer weitgehend zerstört wurde. In den folgenden Jahren entstand am selben Ort das heutige Eutiner Schloss mit weitläufigem Schlossgarten, der als bedeutendster Landschaftsgarten Norddeutschlands und wichtigstes Gartendenkmal der Aufklärung in Schleswig-Holstein gilt.

Zunächst im holländischen Stil, dann als Barockgarten gestaltet, erhielt der Schlossgarten im 18.Jahrhundert seinen bis heute erhaltenen Stil als englischer Landschaftsgarten, ein ursprünglich 14 Hektar großes Areal am Ufer des Eutiner Sees, abwechslungsreich angelegt mit Baumgruppen, Rasenflächen und Teichen.

Wichtiger Bestandteil dieser 1803 abgeschlossenen umfangreichen Umgestaltung des Schlossgartens war die Erweiterung um den etwa 2 Hektar großen Küchengarten**.** In diesem von einer schützenden Backsteinmauer eingefriedetem Areal wurde nicht nur das Obst und Gemüse für die herzogliche Tafel angebaut, es gab auch eine Orangerie zum Überwintern empfindlicher mediterraner Pflanzen und ein sogenanntes *Beheizbares Neuholländerhaus*, um exotische Pflanzen, zeitweise sogar Ananas darin zu kultivieren.

Der im letzten Jahrhundert weitgehend verfallene Küchengarten wurde in den letzten 20 Jahren aufwändig restauriert und durch ein vorbildliches Bürgerprojekt inzwischen mit neuem

Leben erfüllt. Mehr als 60 ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger bewirtschaften thematisch aufgeteilte Nutzflächen, es gibt den Anbau alter Nutzpflanzensorten, einen Heil- und Giftpflanzengarten, den Hildegard-von-Bingen-Garten und den Garten „Neue Wurzeln“, der von afghanischen und syrischen Familien betreut wird.

## 18:00 Ankunft Hotel Maritim Bellevue, Bismarckallee 2, Kiel